

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1938-06-16

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

A. 16. 6. 38

Meine liebe Heidi. Du kannst kommen,
wann du willst. Auch wenn du nicht so
"rein" bist, als du erstrebst. Deine Tränen
gehen auch nicht um der Schandthat auch
solcher Sanfterkeit, ich schätze sie an dir
ein als du, aber das ist Gleichgültig. So
Gleichgültig, wie ich mir selbst bin. Nur
was dich auch hindern sollt beschäftigt
auch, ich bin wie ein Schornstein, wei-
stens ist es Rauch, manchmal eine Flamme.
Man bleibt mir besser fern. Du hast
doch nun mal zum Gegenteil entschlossen
und wirst langsam schwarz. Gut.

Es sind zwei neue Kapitel ent-
standen, das Buch wächst und wird
sonstverharr. Du hast noch nicht heraus,
was es bedeuten könnte, das ist meine
Schuld. Je besser ein Buch als Ganzes
ist, um so schwerer lassen sich Bruch.

teile zur Wirkung bringen.

Hilf, dass du was Rechtes liest; das
Buch kenn' ich seinem Lauten Ruf nach,
du sollst mir dorans vorlesen. Wie
geht es deinem Mann? Wahrscheinlich
müht er nicht. Das thut mir leid, je
lauter um besser ich sein Talent besaß.
Schliesslich sterben die Menschen auch
ohne ihn. Ich werde wahrscheinlich Zahnarzt
sein und an ihm zu rächen.

Vorher sch' ich dich also. Reise gut
und bring mir was mit. Besty freut
sich auf dich.

Dein

H. D.